

PAPST BENEDIKT

- Montag, 22. Juni 2026 -

Der deutsche Apostel des Herzens Jesu als Nachfolger Petri

Am letzten Tag unserer Novene möchten wir Jesus für das Leben und den Dienst von Papst Benedikt XVI. danken. Er ist sicherlich eine der schönsten Früchte, die die Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu in Deutschland hervorgebracht hat. **Sein ganzes Leben lang war er ein wahrhafter Priester, Bischof, Kardinal und Papst nach dem Herzen Jesu.** Die göttliche Vorsehung hat ihn in die Nachfolge so vieler Missionare des Heiligsten Herzens geführt, sodass er dessen Apostel als Nachfolger Petri wurde.

Es ist äußerst schwierig, die Beziehung Benedikts XVI. zum Heiligsten Herzen Jesu, sowie sein gesamtes Denken und seinen Beitrag zur Entwicklung und Vertiefung dieser Verehrung zusammenzufassen. Unser „Impuls“ soll nur eine kurze und keineswegs vollständige Zusammenfassung sein. Es soll in uns den Wunsch wecken, das gesamte Erbe dieses großen Sohnes Deutschlands noch weiter zu vertiefen – eines Mannes, der die Klugheit eines Kirchenlehrers und die reine, schlichte Liebe eines Erstkommunikanten zu Jesus in sich vereinte.

Es besteht kein Zweifel daran, dass Josef Ratzinger in seiner Kindheit und Jugend von der göttlichen Vorsehung darauf vorbereitet wurde, die Tiefe der göttlichen Liebe zu entdecken und mit ganzer Hingabe als **„Mitarbeiter der Wahrheit“** darauf zu antworten – ganz im Sinne des Mottos, das er für seine Bischofsweihe und später für sein Papstamt gewählt hatte. Wie im Psalm 85 beschrieben, sind **„Liebe und Wahrheit“ untrennbar miteinander verbunden.** In Anlehnung an den heiligen Augustinus fand Josef Ratzingers Leidenschaft für die Wahrheit **ihren Ursprung und ihre Erfüllung in der Quelle der göttlichen Liebe, die er mit Verstand und Herz erfasst hatte.** Zweifellos trugen auch die Samen, die von so vielen deutschen Heiligen und Missionaren gesät worden waren in seinem geistlichen Leben Früchte und bereiteten den fruchtbaren Boden, um den göttlichen Ruf anzunehmen.

Für die Kirche wäre es sehr interessant, die Lehre, die uns Benedikt XVI. über das Heiligste Herz Jesu hinterlassen hat, zu vertiefen. Sein Beitrag zum Verständnis dessen, was wahre Verehrung des Herzens Jesu bedeutet, war enorm. **Denn Josef Ratzinger lebte in einem Umfeld, in dem diese Verehrung infrage gestellt wurde.** Die liturgische Bewegung, die die Arbeiten des Zweiten Vatikanischen Konzils vorbereitet hatte, trug dazu bei, zu den Ursprüngen der Kirche zurückzukehren und die Theologie wieder auf die Heilige Schrift und die Lehre der Kirchenväter auszurichten. Das war grundsätzlich positiv, doch dieser Ansatz konnte missverstanden werden und zu Interpretationen führen, die bestimmte Volksfrömmigkeiten infrage stellten oder gar abschaffen wollten, wie etwa die marianische Frömmigkeit, die Praxis des Kreuzwegs oder die Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu. Letztere wurden als zu sentimental und als Ergebnis der gefühlsbestimmten Frömmigkeit des 19. Jahrhunderts angesehen.

Kardinal Ratzinger trug zu einer biblischen und patristischen Begründung und Vertiefung der Herz-Jesu-Verehrung bei. Wir werden uns heute insbesondere auf einen Vortrag stützen, den er 1981 auf dem Herz-Jesu-Kongress in Toulouse anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Enzyklika „Haurietis aquas“ von Papst Pius XII. gehalten hat. Unter Rückgriff auf die Kirchenväter und die Lehren seiner Vorgänger bemühte sich Pius XII., die Verehrung des Heiligsten Herzens weiterzuentwickeln und die Argumente der Gegner zu widerlegen. **Er erklärte, dass dieses Herz ein Zeichen der unermesslichen Nächstenliebe Christi gegenüber der Menschheit sei und daher in würdiger Weise geehrt werden müsse.**

In dem bereits erwähnten Vortrag stellte Benedikt XVI. einige „Elemente für eine Neubegründung der Herz-Jesu-Verehrung im Anschluss an die Enzyklika „Haurietis Aquas“. ¹ Er erklärte, dass einige Fragen oder Zweifel „nach dem Konzil zu der Meinung geführt hatten, alles was vor der Liturgiereform geäußert wurde, sein nun hinfällig geworden. **Sie haben damit tatsächlich ein weitgehendes Verschwinden der Herz-Jesu-Verehrung bewirkt. Dies ist ohne Zweifel ein Missverständnis des Zweiten Vatikanums**“². In seinem Vortrag vertiefte er die wahre Herz-Jesu-Verehrung mit einer Grundlegung in einer Theologie der Menschwerdung. Er erklärte die Wichtigkeit des Bilds des Herzens. Kardinal Ratzinger zeigte auch die Bedeutung der Sinne und des Gefühls für die Frömmigkeit. Ein weiterer wichtiger Punkt war seine Theologie des Herzens in der Bibel und Kirchenväter.

„Die Herz-Jesu-Verehrung hat seinerzeit im Umkreis von Bernhard von Clarivaux ihre ersten Anfänge genommen, weil man die beiden Testamente in ihrer Einheit las, im Hohen Lied des Alten Bundes das Hohe Lied der Liebe Christi zu seiner Kirche vernahm. **Sie kann auch heute ihre neue Begründung nur erfahren, wenn wir sie wieder aus der Ganzheit des biblischen Zeugnisses empfangen und so erst die „Länge und Breite, die Höhe und die Tiefe“ erfassen, deren Verstehen uns von Paulus aufgetragen ist (Eph 3, 18).**“ erklärte Ratzinger

Was es um die Lehre der Kirchenväter angeht, sagte der Kardinal, dass es „ natürlich [...] richtig ist, dass das Wort „Herz Jesu“ bei den Vätern anscheinend nicht vorkommt. **Aber dennoch liefern die Kirchenväter [...] hinaus eine wichtige Grundlage für die Herz-Jesu-Verehrung durch, das was man ihre Theologie und Philosophie des Herzens nennen könnte, die immerhin für ihr ganzes Denken so wichtig ist.**“³

Vielleicht fällt es uns schwer, diese Gedanken zu verstehen. Sie scheinen für unser alltägliches Leben nicht so wichtig zu sein. **Und dennoch war die „Verteidigung der Herz-Jesu-Verehrung“ von Kardinal Ratzinger und später von Papst Benedikt sehr wesentlich, um diese Verehrung wirklich zu verstehen und zu erkennen, dass sie keine Erfindung der gefühlsbestimmten Frömmigkeit des 19. Jahrhunderts ist, sondern vom Heiligen Geist und somit vom Herzen Jesu, also von Herzen Gottes selbst, gewollt ist.**

Papst Benedikt zeigte der Kirche und der Welt in Treue zur großen Tradition der Kirche, der Heiligen Schrift, der Lehre der Kirchenväter und der Mystiker, dass **im Herzen Jesu der wesentliche Kern des Christentums ausgedrückt wird.**

Hören wir seine Worte: „Die Aufgabe des Herzens ist die Selbsterhaltung, der Zusammenhalt des Eigenen. Das durchbohrte Herz Jesu hat auch diese Definition wahrhaft « umgestürzt » (vgl. Hos 11,8). Dieses Herz ist nicht Selbsterhaltung, sondern Selbstpreisgabe. **Es rettet die Welt, indem es sich öffnet. Der Umsturz des geöffneten Herzens ist der Inhalt des Ostergeheimnisses.** Das Herz rettet, ja, aber es rettet, indem es sich verschenkt. **So ist im Herzen Jesu die Mitte des Christentums vor uns hingestellt. In Ihm ist alles gesagt, das wahrhaft umstürzend Neue, das im Neuen Bund geschieht.** „ ⁴ „Liebe Brüder und Schwestern, halten wir gemeinsam inne, um das durchbohrte Herz des Gekreuzigten zu betrachten. **Im Herzen Jesu ist der wesentliche Kern des Christentums ausgedrückt; in Christus ist uns die ganze revolutionäre Neuheit des Evangeliums offenbart und geschenkt worden: die Liebe, die uns rettet und uns schon in der Ewigkeit Gottes leben läßt.**“⁵

Ja, danke Papst Benedikt, dass Sie der Kirche den Weg zum Herzen Jesu gezeigt haben! Danke, dass Sie uns erklärt haben, dass im Herzen Jesu der wesentliche Kern des Christentums ausgedrückt ist! Danke, dass Sie uns ermutigt haben, das Herz Jesu „als Tür zu Gott“ zu sehen. Sie sagten:

„ Schauen wir das Herz Jesu hinein, das im Tod von der Lanze des römischen Soldaten geöffnet wurde. **Ja, sein Herz ist offen für uns und vor uns – und damit das Herz Gottes selbst.**“⁶

1 Josef Kardinal Ratzinger, Schauen auf den Durchbohrten, Seite 44

2 Ebd. Seite 44

3 Ebd. Seite 55

4 Ebd. Seite 59

5 Papst Benedikt XVI. , Predigt bei der Eröffnung des Priesters-Jahres, 19.06.2009

6 Papst Benedikt XVI. , Predigt der Hl. Messe zum Abschluss des Priesterjahres, 11.06.2010

Papst Benedikt hatte ein **großes Vertrauen auf die „Macht“ des durchbohrten Herzens**, der göttlichen Liebe. Dies können wir auch merken, durch die Anliegen, der er als Nachfolger Petri dem Herzen Jesu anvertraut hat. Denke wir heute besonders an **die Priester und die junge Leute**. Es ist kein Zufall, dass dieser große Papst das Priester-Jahr genau an das Herz-Jesu-Fest 2009 eröffnet und am Herz-Jesu-Fest 2012 abgeschlossen hat. **Den Priester hat er immer wieder das Herz des guten Hirten als Vorbild gegeben.**

Hören wir seine Worte über das Priestertum und das Herz Jesu: *„Die Liturgie legt uns die Sprache des Herzens Jesu aus, die vor allem von Gott als dem Hirten der Menschen spricht und uns damit das Priestertum Jesu zeigt, das im Innersten seines Herzens verankert ist und den immerwährenden Grund wie den gültigen Maßstab alles priesterlichen Dienstes zeigt, der immer im Herzen Jesu verankert sein und von daher gelebt werden muss.“*⁷

Hören wir nun seinen wesentlichen Rat an alle Priester: *„Um Diener im Dienst des Evangeliums zu sein, ist das Studium verbunden mit einer sorgfältigen und ständigen theologischen und pastoralen Bildung gewiß nützlich und notwendig; noch notwendiger aber ist jene »Wissenschaft der Liebe«, die man nur im »Herz-an-Herz-Sein« mit Christus erlernt. Er nämlich ist es, der uns ruft, das Brot seiner Liebe zu brechen, die Sünden nachzulassen und die Herde in seinem Namen zu führen. Gerade deshalb dürfen wir uns nie von der Quelle der Liebe entfernen: von seinem am Kreuz durchbohrten Herzen.“*⁸

Die jungen Leute, die die Zukunft der Kirche sind, hat Papst Benedikt dem Herzen Jesu besonders anvertraut. Ein wichtiges Ereignis dafür war die Weihe aller jungen Leute an das Herz Jesu, die Papst Benedikt beim Weltjugendtag am 20. August 2011 in Madrid durchgeführt hat. Er sagte: *„Herr Jesus Christus, Bruder, Freund und Erlöser der Menschen, blicke mit Liebe auf die jungen Menschen hier Versammelten sich, und Öffne für sie die ewige Quelle deiner Barmherzigkeit, die aus deinem Herzen fließt offen am Kreuz. Sanftmütig deinem Ruf, sind sie gekommen, um bei dir zu sein und dich anzubeten. Mit brennendes Gebet, ich weihe sie deinem Herzen, damit sie, verwurzelt und in dir erbaut, seien Immer dein, im Leben und im Tod. Mögen sie sich niemals von dir entfernen! Gib ihnen ein Herz, vergleichbar mit deinem, sanft und demütig, damit sie immer deine Stimme und deine Gebote hören, erfüllen deinen Willen und seien inmitten der Welt Lob deiner Herrlichkeit, so dass die Männer, die ihre Werke betrachten, geben dem Vater Ruhm, mit dem du für immer glücklich lebst. die Einheit des Heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“*

Wie kann uns Papst Benedikt am Ende unserer Novene, die wir mit den deutschen Aposteln des Herzens Jesu gegangen sind, helfen? Heute möchte er für uns sicher diese Worte wiederholen: *„Dieses Herz ruft unser Herz an. Es lädt uns ein, aus dem vergeblichen Versuch der Selbsterhaltung herauszutreten und im Mitlieben, im Verschenken unserer selbst an ihn und mit ihm die Fülle der Liebe zu finden, die allein Ewigkeit ist und die allein die Welt erhält.“*⁹

Ja, lasst uns wie Papst Benedikt und allen deutschen Apostel des Herzens Jesu uns von der brennenden und unendlichen Liebe Gottes erhoben werden. Lasst uns zu ihm heute kommen, um ihm unsere Gegenliebe zu schenken, ihm alles hinzugeben und sagen wir : **„Heiligste Herz Jesu, ich vertraue auf dich!“**. Lasst uns ihm in dieser Woche vor unserer Weihe an das Heiligste Herz Jesu die letzten Worte von Papst Benedikt auf dieser Erde ständig wiederholen: **„Jesus, ich liebe dich!“**.

7 Papst Benedikt XVI. , Predigt bei der Eröffnung des Priesters-Jahres, 19.06.2009

8 Papst Benedikt XVI. , Predigt der Hl. Messe zum Abschluss des Priesterjahres, 11.06.2010

9 Josef Kardinal Ratzinger, Schauen auf den Durchbohrten, Seite 59